

Farbe, Licht und viel Fantasie

„Krea-Re“-Verein hilft Kindern, den eigenen Forschungsdrang zu entdecken

Forschungsdrang fördern statt Wissen vorkauen: Der Verein „Krea-Re“ will Kreativität bei Kindern fördern, indem er sie einfach mal machen lässt. So werden auch Kabelrollen zum spannenden Spielzeug.

Von Julia Rösch

Mertonviertel. Der Leuchttisch fasziniert. Dabei ist er im Grunde nichts besonderes: Eine Platte, die von unten mit einem warmen Licht bestrahlt wird. Er steht im Spielraum des großzügigen Pavillons in der Emil-von-Behring-Straße; hier hat der Förderverein „Krea-Re“ sein Domizil. Vorsitzende Carla Bitsch (57) lässt sich vor dem Leuchttisch nieder – er ist niedrig, für Kinder gedacht – und sagt: „Die Mädchen und Jungen sagen zu dem Tisch ‚Himmelsfeld‘. Er lässt alles in einem anderen Licht erscheinen.“ Dann legt sie bunte Acrylplatten darauf, ein Stück Obstnetz, ein paar Dekosteine. Und tatsächlich: Im sanften Lichtschimmer bekommen diese Dinge einen neuen Reiz.

Forschergeist wecken

Am Leuchttisch, findet Bitsch, lässt sich gut das Ziel des „Krea-Re“-Vereins erläutern: Sie und ihre Kollegen wollen Kindern und Jugendlichen helfen, das eigene Erfindungsreichtum und den Forschergeist zu entdecken und sie dazu anzuregen, auf alltägliche Gegenstände zu bekom-

men. Der Name des 2007 gegründeten Vereins kommt vom italienischen „creare“, gestalten. Grundlage für seine Arbeit ist das „Remida“-Konzept. Ein Wortspiel, erklärt Bitsch: Die italienische Provinz Reggio Emilia ist drin und Midas, ein König, der laut griechischer Sage alles durch bloßes Berühren in Gold verwandelte. „Das war nicht so schön für ihn, weil er nichts mehr essen konnte. Aber wir sehen das eher metaphorisch. Was Kinder anfassen, wird gut.“

Bitsch zeigt ein Regal, darauf: allerlei Krimskrams. Pailletten in al-



Der Leuchttisch hat es auch der „Krea-Re“-Vorsitzenden Carla Bitsch angetan: Hier spielen Kinder mit verschiedenen Materialien und beobachten, wie sie sich durch das Licht verändern. Ausprobieren reißt Fantasie und Forschungsdrang an, so Bitsch – dafür braucht kein Kind teures Spielzeug. Foto: Weis

len Formen und Farben. Drahtkleiderbügel. Rundhölzer. Schlüsselketten. Styroporflocken in weiß und blau, die knistern, wenn man sie in die Hand nimmt. „Nicht-strukturiertes Material“ nennt Carla Bitsch

gen die Fantasie und Kreativität an. Aus dieser Lichtquelle machen die Mädchen und Jungen einen Drachen, eine Laterne. Es ist faszinierend, sie dabei zu beobachten.“

Schwerpunkt des Angebots von „Krea-Re“ bilden Workshops für Kindergruppen aus Kitas, Schulen, Betreuungseinrichtungen und Fortbildungen für Erwachsene. Wer die nutzen will, muss Mitglied sein. „Vom Säugling bis zur älteren Erzieherin ist die gesamte Altersspanne vertreten“, erzählt Bitsch. In den Bastel- und Spielkursen werden den Kindern keine oder nur wenige Vorgaben gemacht; der Prozess, betont sie, ist wichtig – nicht das Ergebnis. Sie weist auf einen Stapel kleiner und großer Kabelrollen. „Letztes haben unsere kleinen Gäste daraus eine Sitzgruppe ge-

baut. Ganz allein. Und das ist es, was wir in Zukunft brauchen: kreativ denkende Menschen, die Probleme gemeinsam lösen. Keine Fachidioten.“

Rücksicht lernen

Dieser Respekt gegenüber der kindlichen Sichtweise war es auch, der Bitsch so gefallen hat in ihrem beruflichen Werdegang von der Versicherungskauffrau zur Sozialpädagogin. Ihr Verein ist einzigartig in Frankfurt, nur in Hamburg gibt es eine ähnliche Einrichtung. „Wir spielen aber nicht nur“, sagt sie. „Im Sommer beginnt hier eine Tagemutter ihr Betreuungsangebot. Außerdem gibt es eine Bücherei, in der jeder ein Buch mitbringen muss, wenn er eines ausleihen will. Das ist auch eines unserer Ziele:

Gegenseitige Rücksicht und soziales Miteinander vermitteln.“

Ein Problem hat Bitsch allerdings: Sie ist ständig auf der Suche nach Material. Mit der städtischen Entsorgungsfirma arbeitet sie bereits zusammen, bekommt auch von Firmen hin und wieder Geschenke: Letztes zum Beispiel eine Felge vom Fahrradhändler – „aus der kann man ein Mobile bauen“, freut sie sich. Besser seien aber Privatpersonen, die nach Absprache mit ihr gezielt nach Gegenständen suchen. „Da freuen wir uns über jede Hilfe“, sagt Bitsch. Und räumt den Leuchttisch auf; gleich kommt die nächste Kindergruppe.

Wer bei der Materialsuche helfen möchte, meldet sich bei Carla Bitsch per Mail an info@krea-re-frankfurt.de.

„Kinder müssen nicht vorgesetzt bekommen, was sie mit einem Gegenstand anfangen sollen.“

Vereinsvorsitzende Carla Bitsch

diese kleinen Schätze. „Kinder müssen nicht vorgesetzt bekommen, was sie mit einem Gegenstand anfangen sollen.“ Die Vorsitzende nimmt eine kleine Taschenlampe in die Hand. „Die Gegenstände re-

Kinder lernen